



Bewegung zu mitreissender Musik: Hip-Hop ist am Rägi Sportcamp ein beliebter Kurs bei den Mädchen. Auch einige Jungs tanzen begeistert mit.
Bild: anb

«Bis jetzt hat alles wunderbar geklappt», sagt OK-Präsident Beat Hartmann am Mittwoch bei Redaktionsschluss des «Furttalers» und fügt schmunzelnd an: «und alle vermissten Kinder sind jeweils wieder aufgefunden worden.»

Das beliebte Sportcamp mit 300 Helferinnen und Helfern musste dieses Jahr sogar 50 Anmeldungen abweisen. «Mehr als 570 Kinder aufzunehmen, wäre auch aus logistischen Gründen nicht fair», begründet Hartmann. Mit 69 Angeboten standen so viele Kurse zur Auswahl wie noch nie. Während das Interesse für Tischtennis, Unihockey oder das beliebte Backen und Schoggi-Atelier beim Beck Keller ungebrochen ist, gab es dieses Jahr auch erfolgreiche, neue Aktivitäten, wie zum Beispiel einen Besuch im Zoo, in einer Burg oder in der Autowerkstatt.

Fröhliches Kinderlachen, Trubel und Chaos gehören ebenso zum Rägi Sportcamp wie die traditionelle Autogrammstunde mit Prominenten nach dem Mittagessen. Dieses Jahr haben Stars wie Patrick Schommer von den ZSC Lions, Skicross-Olympiasieger Mike Schmid, Spieler vom Handballclub Pfadi Winterthur und vom Fussballclub Grasshoppers den Mädchen und Buben mit Unterschriften eine Freude bereitet.

Den Jugendsport fördern

Organisiert wird das Rägi Sportcamp von einem neunköpfigen Team um OK-Präsident Beat Hartmann. Das Sportcamp wurde 1995 zum ersten Mal durchgeführt. Seit der Auflösung der Dachorganisation IG Rägisport 2004 ist das Rägi Sportcamp ein eigenständiger Verein mit eigenen Statuten. Mit dem jährlichen Sportcamp will der Verein, dass Kinder und Jugendliche aus der Region Furttal für sie unbekannte Sport- und Freizeitangebote kennenlernen. Durch das Angebot können die Mädchen und Buben Kontakt zu den verschiedenen Vereinen knüpfen und Berührungängste abbauen. Die Organisatoren haben sich zum Ziel gesetzt, Kinder und Jugendliche die verschiedensten Sport- und Freizeitaktivitäten erleben zu lassen und sie zu einer aktiven Freizeitgestaltung zu ermutigen.